

Ein Raucher kommt in die Hölle....

Eines Tages starb ein Mann und fand sich in der Hölle wieder. Wie er in Verzweiflung durch die Hölle wandelte traf er zum ersten mal den Teufel.

Teufel: Warum bist du so verzweifelt.

Mann: Was glaubst du denn? Ich bin doch in der Hölle.

Teufel: Die Hölle ist doch gar nicht so schlimm, wir haben hier jede Menge Spaß. Bist du ein Trinker?

Mann: Klar doch, ich liebe das Trinken.

Teufel: Na also, du wirst die Montage lieben. Wir saufen den ganzen Montag: Schnaps, Bier, Whiskey, Tequila einfach alles. Wir trinken bis wir kotzen und dann trinken wir weiter.

Mann: Das klingt ja super!

Teufel: Bist du ein Raucher?

Mann: Klar doch.

Teufel: Du wirst die Dienstage lieben. Wir rauchen den ganzen

Tag die besten Zigaretten/Zigarren aus der ganzen Welt.

Kriegst du Krebs.. wen juckt das.. du bist ja schon tot.

Mann: Das ist ja einfach toll.

Teufel: Ich wette du bist ein Spieler.

Mann: Natürlich bin ich einer.

Teufel: Am Mittwoch kannst du alles was dein Herz begehrt spielen: Poker, Roulette, Blackjack alles was du willst. Bist du pleite, wen juckt das.. du bist ja tot.

Mann: Das klingt ja wie das Paradies.

Teufel: Wie sieht es mit Drogen aus?

Mann: Machst du Witze? Ich liebe Drogen. Meinst du..

Teufel: Ja natürlich am Donnerstag ist Drogentag. Du kannst alle Drogen zu dir nehmen die du willst... du bist doch tot, wen juckt das?

Mann: Ich hätte nie gedacht, daß die Hölle so ein cooler Platz ist.

Teufel: Bist du Schwul?

Mann: Nein.

Teufel: Oh mann.... du wirst die Freitage hassen.



Sozialpädagogik

Zwei Sozialpädagogen treffen sich auf der Straße. Der eine fragt: "Du, sag´ mal kannst Du mir sagen, wo der Bahnhof ist?" Der andere antwortet: "Nee, Du, kann ich Dir auch nicht sagen, tut mir echt leid." Darauf der erste: "Naja, aber ich fand´s schön, dass wir drüber geredet haben." Am nächsten Tag treffen sie sich wieder und der eine sagt: "Na, hast Du den Bahnhof gefunden?" "Nee," sagt der andere, "aber ich kann jetzt damit umgehen."



Freitag Nr. 12
02. Dezember 2005

Quer

Abhängig - Parteiisch



Nesthäkchen wird 50 Jahre

Scharfe Zeiten für Raucher

Quer deckt die geheimen Pläne auf

Rückläufige Tabaksteuereinnahmen haben den Bundesfinanzminister alarmiert. Eine Rücknahme der Steuererhöhung kommt aber nicht in Frage.

Deshalb sind verschiedene Ideen zur Ankurbelung des Tabakkonsums beim Finanzministerium im Umlauf. "Die Ankurbelung widerspricht nicht dem Gesundheitsgedanken", so ein Sprecher des Ministeriums auf unsere Anfrage, "da die Mehreinnahmen ja in die Gesundheitskassen fließen".

Wie aus sicherer Quelle zu erfahren war,



Fortsetzung Seite 2

Sammel-PinUp-Bild



Unser Nesthäkchen Alex ist Fünzig. Keiner hätte gedacht, das wir das noch erleben dürfen. Vom Schnuller nach Schalke, könnte man sagen. Nun das mit dem Schnuller hat sich immer noch nicht ganz gelegt. Jetzt ist es halt die Lulle.

Alex,
wir gratulieren Dir.
Deine Querschläger

Impressum

Herausgeber:
Querschläger Verlag Ulm,
Pressestelle
Redaktion:
Leonhard Röger
Auflage: 30



Fortsetzung von Seite 1

wird dabei dem Beilegen von Sammelbildern in die Zigarettenschachtel, wie bereits vor dem Krieg üblich, als wahrscheinlichste Lösung gehandelt.

Allerdings sollen keine röhrenden Hirsche oder andere Tierbilder beiliegen, sondern je nach Marke entsprechende zeitgemäße, fetzige Bilder.

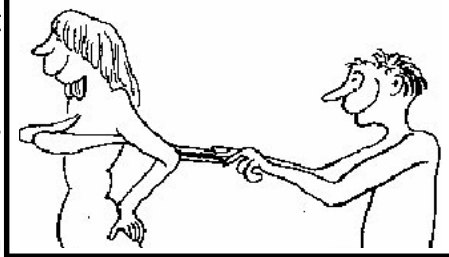
So plant zum Beispiel Marlboro für seine Light-Serie, eine typische Frauenzigarette, Sammelbilder der Chippendales zu verwenden. Bei der normalen Marlboro, die für die echten Männer (Cowboys), werden scharfe Pinup-Girls gesammelt. Testverkäufe mit den neuen Bildern verliefen erfolgreich.

Wir fragten einen der Testkäufer, Alexander R. aus S.: "Super Idee, ich rauche seit her das Doppelte, nur wegen

der Mädels. Mann will ja alle haben." Dem ist nichts hinzuzufügen. Quer ist es gelungen, einen Blick in die geheime Kollektion von Marlboro zu werfen (Bilder rechts).



Greif lieber zum BH



Alexander's Leibspeise

Wienerle in Tomatensauce

- 1 Zwiebel, 1 El. Butter
- 1 kl. Dose geschälte Tomaten
- 1 El. süße Sahne
- 4 Paar Wiener Würstchen
- 1-2 El. gehackte Petersilie, Basilikum
- Salz, frischgemahlener Pfeffer



Zubereitung

Die feingehackte Zwiebel in der Butter glasig werden lassen. Die Tomaten durch ein Sieb drücken und hinzufügen. Die Sauce mit Salz, Pfeffer und Basilikum abschmecken. Die Sahne unterrühren, die Würstchen hineingeben und einige min. bei geringer Hitze ziehen lassen. Vor dem Servieren das Gericht mit gehackter Petersilie bestreuen. Als Beilage Nudeln reichen.

Nichtraucher sind Schädlinge

Dadurch, dass Sie nicht rauchen, schädigen Sie schon die Zigarettenindustrie.

Sie bringen den Staat um die Steuern.

Sie sind nicht so krankheitsanfällig und schmälern dadurch die eh schon so kargen Einkommen der Ärzte, Apotheker, des Krankenhauses- und Pflegepersonals.

Sie leben länger und fallen somit der Rentenkasse erheblich zur Last.

Und letztlich ist die Erde überbevölkert und täglich wird es schlimmer und schlimmer. Sie rauben den Mitmenschen den Platz und den Sauerstoff. Können Sie das verantworten? Glauben Sie, die Raucher rauchen nur so zum Spaß?



DAS ÄRGERNIS DER WOCHE! Holzstocker in Seenot

Es ist schon eine Weile her, als der Staiger Alexander R. eine Schiffsreise buchte. Was im dann aber widerfuhr, hatte er sich aber in seinen schlimmsten Träumen nicht vorgestellt.

Es begann alles recht harmonisch, als Alexander R. mit einer Gruppe von Freunden mit dem Zug an die Ostsee fuhr. Auf eine riesige Fähre wollten sie sich einschiffen, die unter skandinavischer Flagge fahrend, für Sicherheit und Bequemlichkeit sprach.

Nach dem Bezug der Kabinen am Abend wurde gleich zum riesigen skandinavischen Buffet zum Abendessen gerufen.

Die Tische bogen sich unter Platten von Fisch, Käse und Schinken. Alexander R. stapelte sich kunstvoll einen gewaltigen Teller mit verschiedenen Schinken und machte sich zu seinem Platz am großen Bullauge im Speisesaal auf.

Gerade in dem Moment, als er sich dem Schinkengenuss hingeben wollte, geschah das

unfassbare. Der Kapitän ließ die Schiffsturbinen anlaufen, die mit tausenden von PS das Schiff erzitterten.

gann sich vorwärts zu bewegen, in die nun hereingebrochene Nacht auf den dunklen Ozean hinaus, war unserem



Die Haltetaue wurden gelöst und das Schiff schwamm ohne Halt im Hafen. Es dröhnte und vibrierte und manche Passagiere wollten sogar erkannt haben, das das Schiff leicht schwankte, als es ablegte. Winzige Wellen brachen sich an der Kaimauer und ließen beim zurückprallen das Wasser erkräuseln. Als das gewaltige Schiff be-

Holzstocker Angesicht der tobenden Elemente draußen, der Appetit vergangen. Durch dieses fragwürdige Manöver, mitten im Abendessen den gefährlichen Ablegevorgang durchzuführen, hat sich die Reederei eine weitere Plünderung des Buffets erspart. So kann man mit redlichen Passagieren nicht umgehen.